

**Jeunesse et Radicalisation(s) :  
Comment penser la prévention ?**

Perspective franco-allemande

**Jugend und Radikalisierung(en): Wie  
kann Prävention gelingen?**

Deutsch-französische Perspektive

**23.06.2016**

**Maud ACKER, coordinatrice interrégionale des binômes-soutien, Direction  
Interrégionale des Services Pénitentiaires Est-Strasbourg**

**Claire BUGNARD, éducatrice et Alexandre GIRAUD, psychologue binômes-  
soutien du département 67.**

Unter Leitung des stellvertretenden regionalen Leiters begann im September 2015 im Rahmen der « Directions Interrégionales des Services Pénitentiaires (DISP) » (Interregionale Direktion der Strafvollzugsanstalten), die Maßnahme der Unterstützungs-Binome. Bestehend aus einem Psychologen und einem Sozialpädagogen, arbeiten diese Binome im Bereich des Strafvollzugs (offener und geschlossener Vollzug), um Fälle der Radikalisierung aufzudecken und Betreuung für ausfindig gemachte Personen anbieten. Ihre Arbeit besteht aus vier Hauptaufgaben:

- Das Personal der Strafvollzugsanstalten für das Phänomen der Radikalisierung, das Erkennen von Situationen der Radikalisierung und existierende Betreuungsmethoden sensibilisieren.
- Das Personal bei der Identifizierung und Betreuung von an die Justiz übergebenen Personen unterstützen, z.B. Bewertung der Situation einzelner Personen, Beratung zu Verhaltens- und Handlungsweisen im Berufsalltag oder auch Betreuung von Personen, die in Zusammenarbeit mit dem Personal der Bewährungshilfe ausfindig gemacht werden.
- Als Teil eines partnerschaftlichen Netzwerks handeln.
- Innerhalb der Strafvollzugsanstalten Programme der Prävention und der Radikalisierungsbekämpfung entwickeln, umsetzen und überwachen.

Das Unterstützungs-Binom kann einschreiten, sobald ein entsprechender Antrag durch die Einrichtungen der Bewährungshilfe und/oder die Strafvollzugsanstalten gestellt wird. Es wird sodann durch den stellvertretenden regionalen Leiter einberufen. Hauptziel dieser Maßnahme ist es, die Perspektiven der Fachleute zu „kreuzen“, um möglichst komplette Bewertungen vorzunehmen. Dieser interdisziplinäre Ansatz muss es ermöglichen den Identifizierungsprozess von radikalisierten Einzelpersonen zu beschleunigen. Die Maßnahme der Unterstützungs-Binome wurde erst kürzlich eingeleitet. Die Mitarbeiter nahmen fast drei Monate an einer Weiterbildung teil und auf interregionaler Ebene steht ihnen eine Koordinatorin zur Arbeitserleichterung zur Verfügung. Mit der Zeit und steigender Erfahrung sollte das Programm weiterentwickelt werden. Auf Nachfrage der Teilnehmer wies Herr Giraud darauf hin, dass in manchen Fällen innerhalb der Bewährungshilfeeinrichtungen eine Verbindung zu den religiösen Autoritäten bestünde. Diese Verbindung werde allerdings von Fall zu Fall hergestellt.